

Abfallbilanz 2022

Die Abfallbilanz ist an den Leitfaden für die Aufstellung von Abfallwirtschaftskonzepten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) in Niedersachsen vom März 2006 angepasst.

1. Daten über das Abfallaufkommen

Das dem ZAH bekannte Abfallaufkommen in Stadt- und Landkreis Hildesheim wird in der nachstehenden *Tabelle 1* auf der Grundlage der Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis dargestellt. In diesem werden **Abfälle** und die mit einem * (Stern) gekennzeichneten **gefährlichen Abfälle** unterschieden. „Sternchenabfälle“ müssen mit besonderen Papieren (Begleitscheinverfahren) entsorgt werden.

Es gibt ca. 900 unterschiedliche Abfälle, allerdings werden nur ca.10% vom ZAH eingesammelt bzw. beim ZAH abgegeben, sortiert und einer Verwertung zugeführt.

Das Abfallverzeichnis ist seit 1999 in dieser Form gültig. Die letzte Änderung fand im Juni 2020 statt. Seitdem ist auch der Begriff Hausmüll durch gemischte Siedlungsabfälle ersetzt worden. Andere Abfallarten haben im Laufe der Zeit ebenfalls andere Definitionen bekommen. So werden Kühlschränke als gebrauchte Geräte definiert, die Fluorchlorkohlenwasserstoff enthalten. Der Biomüll wird als biologisch abbaubarer Abfall deklariert.

Abfall- schlüssel		Bezeichnung des Abfalls	Tonnage 2022
Abfälle zur Verbrennung			
020103		Abfälle aus Pflanzengewebe	0,14
020104		Kunststoffabfälle ohne Verpackung	28,72
020304		für den Verzehr oder Verarbeitung ungeeigneter Stoffe	39,20
030105		Sägemehl und -späne	3,12
080112		ausgehärtete Farben und Lacke	79,73
120105		Kunststoffteile, Abfälle aus der mechanischen Formgebung	50,09
150101		Papier und Pappe aus Verpackungen	7,27
150102		Kunststoff aus Verpackungen	4,86
150106		gemischte Materialien	0,10
150201		Aufsaug- und Filtermaterialien	1,54
160103		Altreifen	1,56
170201		Holz aus Brandschaden	2,56
170302		Bitumengemische teerfrei	214,58
170303	*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte (Entsorgung über B & W)	89,24
170604		sonstige Isoliermaterialien	1,08
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle	15,93
180104		Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden	1.680,15
190801		Sieb- und Rechenrückstände	93,12
190805		Klärschlamm aus Kommunalen Anlage	259,66
190812		Schlamm aus der Sickerwasserkläranlage	23,02
191204		Gummi- und Kunststoffabfälle	2,01
191210		Brennbare Abfälle	967,43
191212		sonstige Abfälle	1.633,84
200110		Bekleidung	652,37
200132		Arzneimittel	3,19
200203		Garten- und Parkabfälle andere nicht kompostierbare Abfälle	71,42
200301		gemischte Siedlungsabfälle	43.556,28
200307		Sperrmüll	4.579,71
		Summe	54.061,92
Annahme über Schadstoffsammelhalle			
060404	*	quecksilberhaltige Abfälle	0,017
130205	*	nichtchlorierte Öle auf Mineralölbasis	9,470
150202	*	Aufsaug- und Filtermaterialien, die gefährliche Stoffe enthalten	1,513
160209	*	Kondensatoren	0,096
160504	*	gefährliche Stoffe enthaltende Gase	5,632
160506	*	Laborchemikalien	0,416
160507	*	gebrauchte organische Chemikalien	0,000
200113	*	Lösemittel	16,353
200114	*	Säuren	1,120
200115	*	Laugen	0,754
200117	*	Fotochemikalien	0,216
200119	*	Pestizide	1,660
200121	*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	9,358
200127	*	Farben, Druckfarben, ... die gefährliche Stoffe enthalten	24,113
200133	*	Batterien und Akkumulatoren	32,446
		Summe	103,164

Abfall- schlüssel		Bezeichnung des Abfalls	Tonnage 2022
Abfälle zur Deponierung			
061303		Ruß, Abfälle aus anderen Prozessen der Anorganik	9,45
100101		Rost- und Kesselasche	0,06
100908		Gießformen und -sande nach dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 07 fallen	5,46
101112		Abfälle aus Altglas	63,88
120117		verbrauchter Strahlsand	0,91
160212	*	gebrauchte Geräte, freies Asbest enthalten	6,24
161104		verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien metallisch	21,49
161106		verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien nichtmetallisch	0,42
170101		Beton	23,31
170102		Ziegel	46,48
170107		Gemische aus Beton und Ziegel	1,97
170504		Erde und Steine (mit Verunreinigungen)	108,63
170603	*	sonstige Isoliermaterialien mit schädli. Verunreinigungen	71,23
170604		sonstige Isoliermaterialien	17,09
170605	*	asbesthaltige Baustoffe (wurde nicht in Heinde deponiert)	130,25
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle (Brandschaden)	0,58
190802		Sandfangrückstände	6,21
200203		Garten- und Parkabfälle andere nicht kompostierbare Abfälle	13,04
		Summe	526,70
Abfälle zur stofflichen Verwertung bzw. Sortierung			
150106		gemischte Verpackungen	8.610,26
160103		Altreifen	193,62
170101		Beton	0,58
170102		Ziegel	160,32
170107		Gemische aus Beton und Ziegel	2.360,01
170203		Kunststoff	157,90
170301	*	kohlenteerhaltige Bitumen Gemische	36,67
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle	2.726,77
200101		Papier und Pappe	18.592,73
200102		Glas	7.247,98
200123	*	gebrauchte Geräte die, Fluorchlorkohlenwasserstoff enthalten	394,00
200135	*	gebrauchte elektrische Geräte	1.443,00
200137	*	Holz mit schädlichen Verunreinigungen	1.440,32
200138		Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 200137 fällt	5.291,31
200140		Metalle	969,27
200201		Biologisch abbaubare Abfälle	31.249,64
200307		Sperrmüll	6.805,63
		Summe	87.680,01
		Summe aller Abfälle	142.371,79

Tabelle 1: Auflistung nach dem Abfallverzeichnis

Im Jahr 2022 wurden 142.372 Tonnen Abfall erfasst. Gegenüber dem Vorjahr ist die Menge um 14.175 t Abfall rückläufig.

Die gemischten Siedlungsabfälle (schwarze Tonne) sind auf das Niveau von 2019 mit 2.280 t zurückgegangen.

Auffällig sind die Abfälle zur Verwertung. Starke Rückgänge sind beim Bioabfall mit über 4.400 t, bei den Bauabfällen (inkl. Holz) mit über 2.200 t und weiterhin bei Papier/Pappe mit über 1.500 t zu verzeichnen. Auch das Altglas (über 900 t minus) sowie der Sperrmüll (über minus 400 t) sind weniger angefallen.

Abfälle aus privater Herkunft

In Abfällen aus privater Herkunft sind folgende erfasste Abfälle:

- von den 5 Wertstoffhöfen (Hildesheim, Sarstedt, Alfeld, Lamspringe, Elze)
- vom Kleinanlieferplatz des Entsorgungszentrums Heinde
- aus der Sammlung Hausmüll (gemischte Siedlungsabfälle)
- wilder Müll und Aktion Saubere Landschaft
- aus der Sammlung Biomüll
- aus der Baum- und Strauchschnittaktion inkl. Tannenbäume
- private Anlieferungen beim Kompostwerk
- aus der Sammlung gelbe Säcke
- aus dem Bringsystem (Depotcontainer) und Holsystem (Tonne) Altpapier
- aus dem Bringsystem Altglas (vormals Fa. Rhenus, jetzt Fa. Remondis)
- aus der Schadstoffsammelhalle und -sammlung

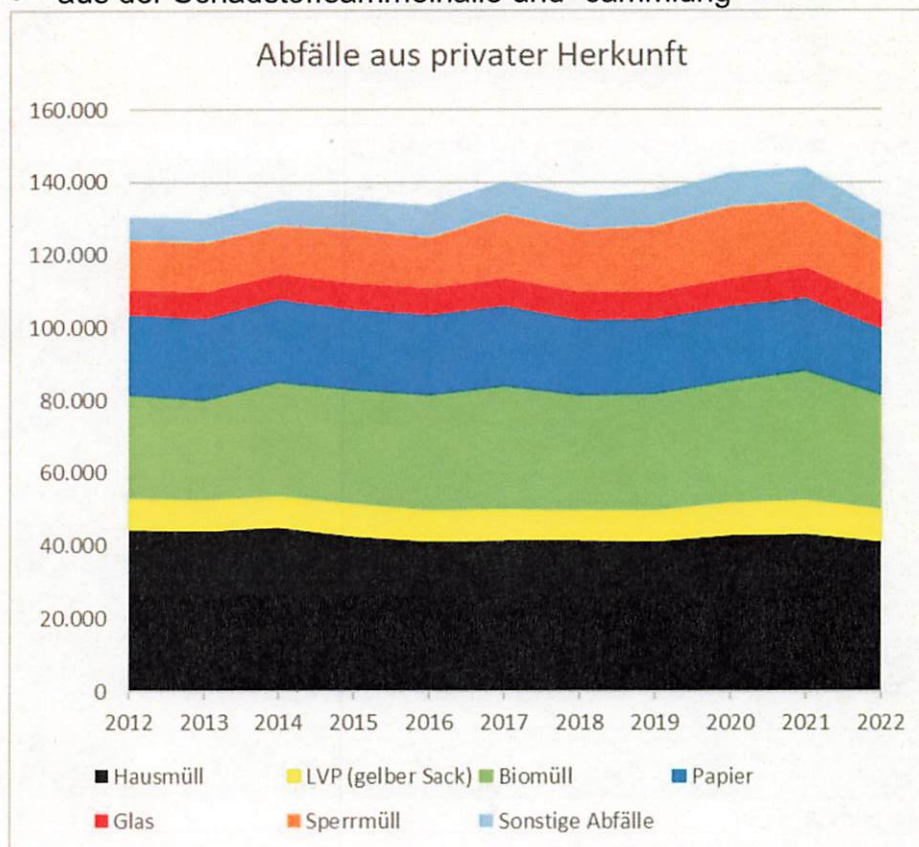


Abbildung 1: Darstellung Abfall aus privater Herkunft

In der *Abbildung 1* ist ersichtlich, dass die gesamte Abfallmenge aus privater Herkunft seit 2014 nahezu konstant ist. Nur in 2017 und ab 2020 sind Steigerungen erkennbar. Der Anstieg 2017 ist im Wesentlichen mit der erhöhten Sperrmüllannahme aus dem Hochwasser 2017 verbunden sowie der Erhöhung der Biotonnen aufgrund des Anschreibens an alle Bürger, die bisher keine Biotonnen hatten.

Der Anstieg insbesondere des Hausmülls und des Bioabfalls in 2020 und 2021 lässt sich aus dem Virus „Covid 19“ ableiten. Durch die eingeführten Home-Office Maßnahmen haben die Bürger ihren täglichen Abfall, der ansonsten am Arbeitsstandort anfällt, gezwungenermaßen zu Hause entsorgt.

Der Rückgang der Zahlen 2022 zeigt die sukzessive Abkehr vom Home-Office und die damit verbundene Rückkehr zum Arbeitsplatz

Im Jahr 2022 beträgt der Abfall aus privater Herkunft ca. 92,64 % des gesamten Abfallaufkommens, das dem ZAH bekannt ist.

In der folgenden *Tabelle 2* sind die absoluten Zahlen für Abfälle aus dem privaten Bereich für die Jahre 2012 - 2022 dargestellt.

Die „sonstigen Abfälle“ setzen sich aus den nachfolgenden Abfallarten zusammen: Metall, E-Schrott, Baustellenabfall, Bauschutt, Holz mit schädlichen Verunreinigungen, Altreifen und Schadstoffen inkl. der Sammlung.

	Hausmüll	LVP (gelber Sack)	Biomüll	Papier	Glas	Sperrmüll	Sonstige Abfälle	gesamt Menge in Tonnen
2012	44.442	8.580	28.230	22.390	6.786	13.594	6.303	130.325
2013	43.925	8.536	27.695	22.421	7.123	13.559	6.806	130.064
2014	44.953	8.572	31.554	22.593	6.844	13.242	7.333	135.091
2015	42.704	8.659	31.423	22.234	6.915	14.911	8.015	134.861
2016	41.220	8.557	31.710	22.206	7.027	14.154	8.645	133.519
2017	41.671	8.550	33.573	22.132	7.404	17.698	9.142	140.170
2018	41.484	8.382	31.401	21.048	7.155	17.440	8.962	135.872
2019	41.258	8.301	32.161	20.890	6.878	18.441	9.101	137.030
2020	42.947	8.956	33.397	20.600	7.685	19.505	9.612	142.702
2021	43.435	8.967	35.692	20.126	8.161	18.370	9.366	144.117
2022	41.394	8.610	31.249	18.592	7.248	16.677	8.117	131.887

Tabelle 2: Abfallzahlen 2012 – 2022 aus privater Herkunft

2. Abfallverwertung

2.1 Erfassung und Verwertung im Rahmen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (Elektro G)

2.1.1 Gruppeneinteilung

Laut Elektro G ist der E-Schrott seit 2018 neu definiert und in sechs Gruppen eingeteilt worden. Die Kühlschränke heißen jetzt beispielsweise Wärmeüberträger.

Alle Geräte größer 50 cm sind jetzt sogenannte Großgeräte, Bildschirme werden zusätzlich nochmals unterschieden in Flachbildschirme und sonstige Geräte (z.B. Röhrengeräte). Neu aufgenommen ist die Gruppe der Photovoltaikanlagen.

- **Gruppe 1:** Wärmeüberträger
- **Gruppe 2:** Bildschirmgeräte
- **Gruppe 3:** Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen
- **Gruppe 4:** Großgeräte
- **Gruppe 5:** Kleingeräte
- **Gruppe 6:** Photovoltaikmodule

Bis zum 24.03.2006 wurde zwar sämtlicher E-Schrott (seit 1996) verwertet, aber nur in 3 Gruppen eingeteilt. Es gab Container für Kühlschränke, braune Ware (alles was einen Stecker hat und nicht zu den Haushaltsgroßgeräten zählt) und Leuchtstoffröhren. Die Haushaltsgroßgeräte wurden über die Altmetailcontainer entsorgt.

2.1.2 Anzahl und Ort von Sammelstellen im Bringsystem

Im ZAH-Gebiet gibt es zurzeit sechs Wertstoffhöfe (Sammelstellen):

Name der Sammelstelle	Ort	Straße
Zentraldeponie Heinde	31162 Bad Salzdetfurth	Alte Ziegelei 1, 31162 Heinde
Wertstoffhof Hildesheim	31137 Hildesheim	Mastbergstr. 11 A
Wertstoffhof Sarstedt	31157 Sarstedt	Im Kirchfeld/Käthe-Paulus Str.
Wertstoffhof Alfeld	31061 Alfeld	Neue Wiese 22
Wertstoffhof Elze	31008 Elze	Bahnhofsstr. 71
Wertstoffhof Lamspringe	31195 Lamspringe	An der Pferdewiese 1

Tabelle 3: Auflistung der Sammelstellen

2.1.3 Annahme der Gruppen an den Sammelstellen

Auf allen genannten Sammelstellen (Wertstoffhöfen) werden alle E-Schrott Gruppen angenommen mit Ausnahme der Nachtspeicherheizgeräte aus der Gruppe 4 und den Photovoltaikmodulen aus der Gruppe 6. Beide Gruppen können am Entsorgungszentrum (Zentraldeponie) Heinde abgegeben werden. Bei den Nachtspeicherheizgeräten sind besondere Verpackungsmaßnahmen vorab vom Abfallerzeuger erforderlich.

2.1.4 Sonstige Erfassungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Sperrmüllsammlung werden sämtliche E-Geräte mitgenommen (mit Ausnahme von Nachtspeicherheizgeräten und der Gruppe 6, Photovoltaik). Nachfolgend werden diese im Entsorgungszentrum Heinde entsprechend der oben genannten Gruppeneinteilung in Container und Boxen sortiert.

Darüber hinaus werden Gasentladungslampen bis zu einer Menge von 20 Stück auch bei der mobilen Schadstoffsammlung mit angenommen.

Ebenso können auch Elektrokleingeräte bis 3 kg bei der Schadstoffsammlung mit abgegeben werden.

2.1.5 Inanspruchnahme der Eigenverwertung

Der ZAH vermarktet die Gruppen 2, 4 und 5 in Zusammenarbeit mit einem nach dem E-Gesetz zertifizierten Betrieb selbst. Die Daten werden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

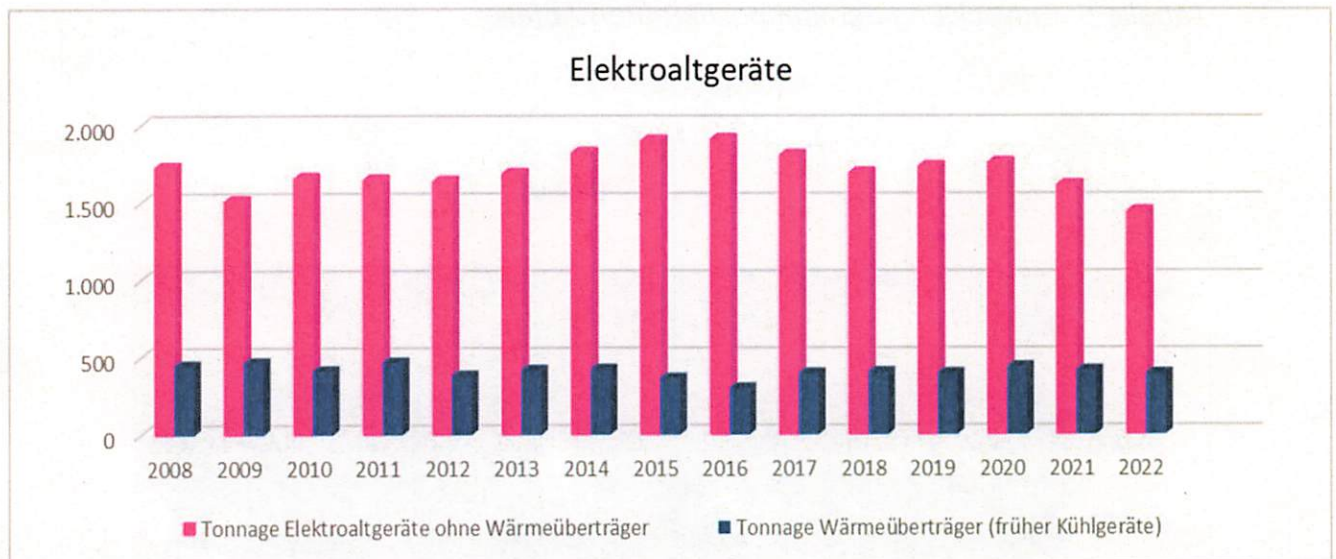


Abbildung 2: Entwicklung E-Schrott

Wie aus der Abbildung 2 ersichtlich, ist der Anfall an Elektroaltgeräten leicht rückgängig. Im Jahr 2022 wurden ca. 396 t Kühlgeräte und ca. 1.443 t sonstige E-Geräte durch den ZAH gesammelt. Dies entspricht 6,62 kg pro Einwohner. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 7,60 kg Elektroaltgeräten aus **allen** Herkunftsbereichen.

2.2 Erfassung und Verwertung von kompostierbaren Abfällen

Seit April 1996 ist im ZAH-Gebiet flächendeckend die Biotonne eingeführt worden. Des Weiteren gibt es im Herbst und im Frühjahr insgesamt acht Wochen lang eine gebührenfreie Annahme vom Baum- und Strauchschnitt. Seit 2013 wurde die Sammlung um eine Woche im Herbst und seit 2015 ist die Sammlung im Frühjahr um 2 Wochen verlängert worden.

Im Jahr 2022 sind 4.442 Tonnen Bioabfall weniger angefallen wie im Jahr zuvor. Die Anzahl der aufgestellten Biotonnen sind um 500 Biotonnen auf 62.667 gestiegen. Der Rückgang der Mengen begründet sich durch den trockenen Sommer. Dadurch ist der Anfall von entstehenden Baum- und Strauchschnitt sowie Rasenschnitt massiv gestoppt worden.

	Tonnage
2012	29.272
2013	28.344
2014	32.338
2015	32.231
2016	32.370
2017	33.573
2018	32.197
2019	32.161
2020	34.228
2021	35.692
2022	31.250

Tabelle 5: Entwicklung der kompostierbaren Abfälle

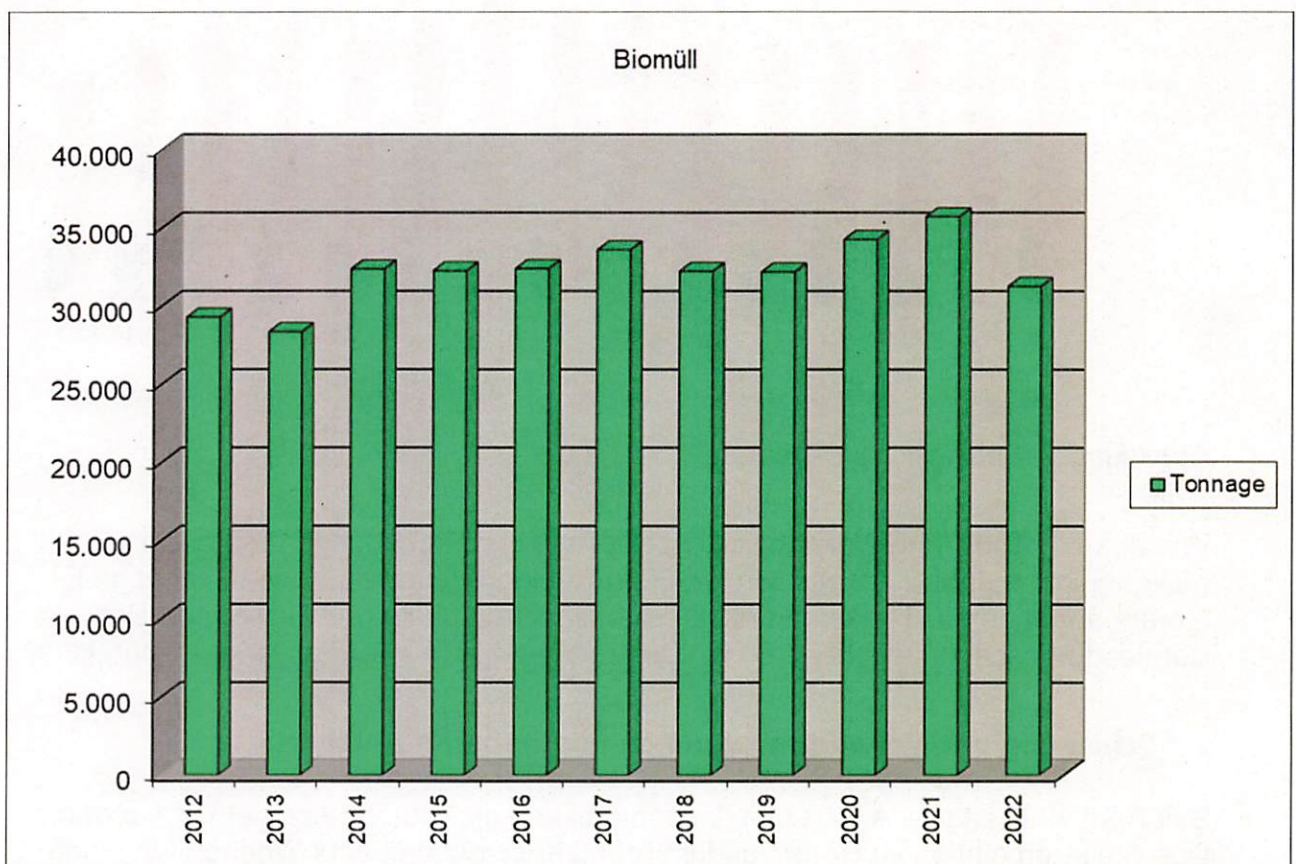


Abbildung 3: Darstellung der kompostierbaren Abfälle

2.3. Erfassung und Verwertung von Althölzern

Am 01.03.2003 trat die Altholzverordnung in Kraft. Auf der Zentraldeponie Heinde werden seitdem die gefährlichen (z. B. Gartenzaun, Bahnschwellen) und die nicht gefährlichen Hölzer separat erfasst. Zusätzlich wird seit November 2003 auch das restliche Holz in getrennten Containern gesammelt. Ab dem Jahr 2005 wird die Altholzsammlung auch auf allen Wertstoffhöfen durchgeführt.

Seit dem 01.04.2015, nach dem Auslaufen des Vertrages mit der Fa. Umweltdienste Kedenburg, separiert der ZAH das Altholz im Recyclingzentrum Heinde in Eigenregie.

34,6 % des Holzes ohne schädliche Verunreinigungen wurden stofflich verarbeitet, die restlichen 5.122 Tonnen sind energetisch verwertet worden.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Holz	3.677	4.014	4.736	4.936	5.041	5.797	5.794	6.163	6.692	6.499	5.594
Holz mit schädlichen Verunreinigungen	750	848	926	1.060	1.547	1.676	1.823	1.832	1.977	1.845	1.463

Tabelle 6: Entwicklung der Altholzverwertung

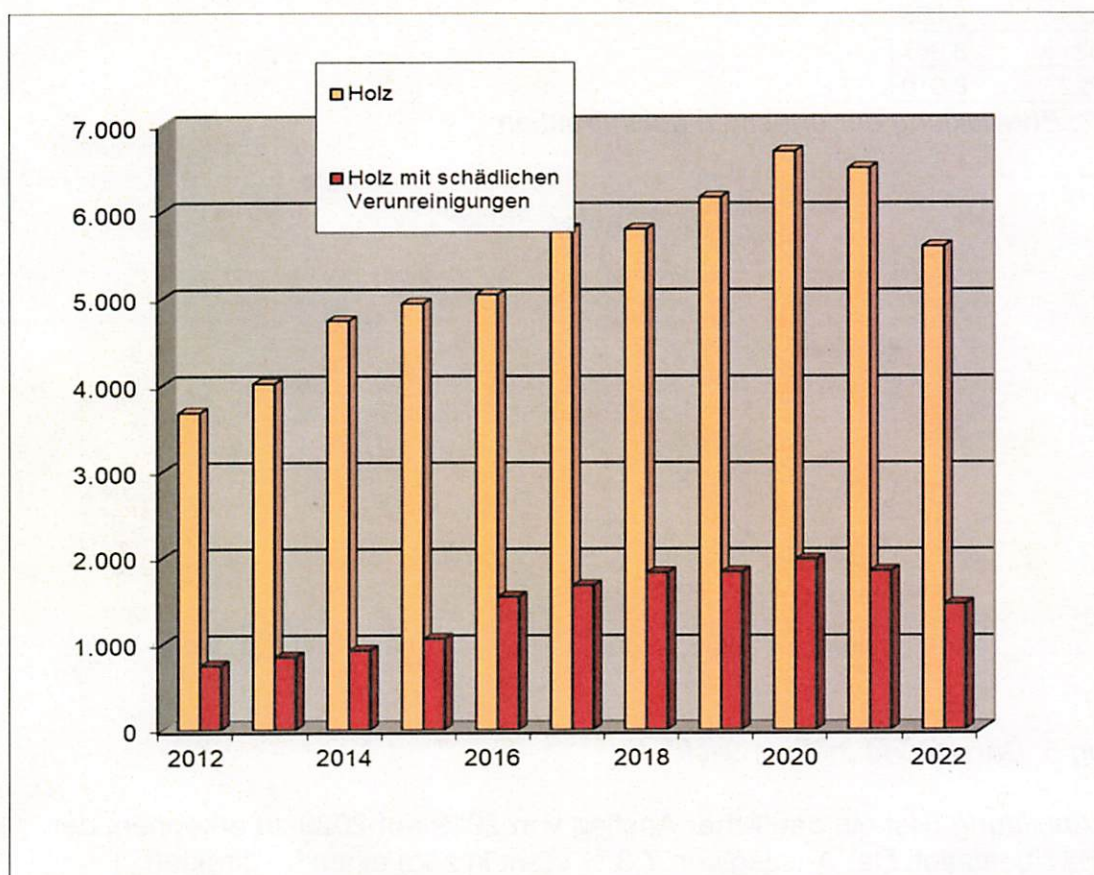


Abbildung 4: Darstellung Holz

Der größte Holzanteil kommt aus der gebührenfreien Entsorgung des Sperrmülls.

Durch die Umstellung des Sammelsystems auf den Wertstoffhöfen konnten die Holzmengen aus dem Sperrmüll gesteigert werden.

2.4 Sonstige Verwertung

2.4.1 Gelber Sack

Seit 2004 sammelt der ZAH als Vertragspartner der Fa. Remondis GmbH & Co.KG in Stadt- und Landkreis Hildesheim den gelben Sack. Im dreijährigen Rhythmus führt das Duale System Deutschland neue Ausschreibungen zur Erfassung durch.

Die Fa. Remondis und der ZAH bekamen für die Vertragsgebiete Stadt- u. Landkreis Hildesheim den Zuschlag für die Jahre 2020 bis 2022, die gelben Säcke einzusammeln und zu entsorgen. Ab 2023 erfolgt die Erfassung der Leichtverpackungen (LVP) über die dann eingeführte gelbe Tonne.

Jahr	Tonnage
2012	8.580
2013	8.536
2014	8.572
2015	8.659
2016	8.557
2017	8.550
2018	8.382
2019	8.301
2020	8.956
2021	8.967
2022	8.610

Tabelle 7: Entwicklung der erfassten Leichtfraktion

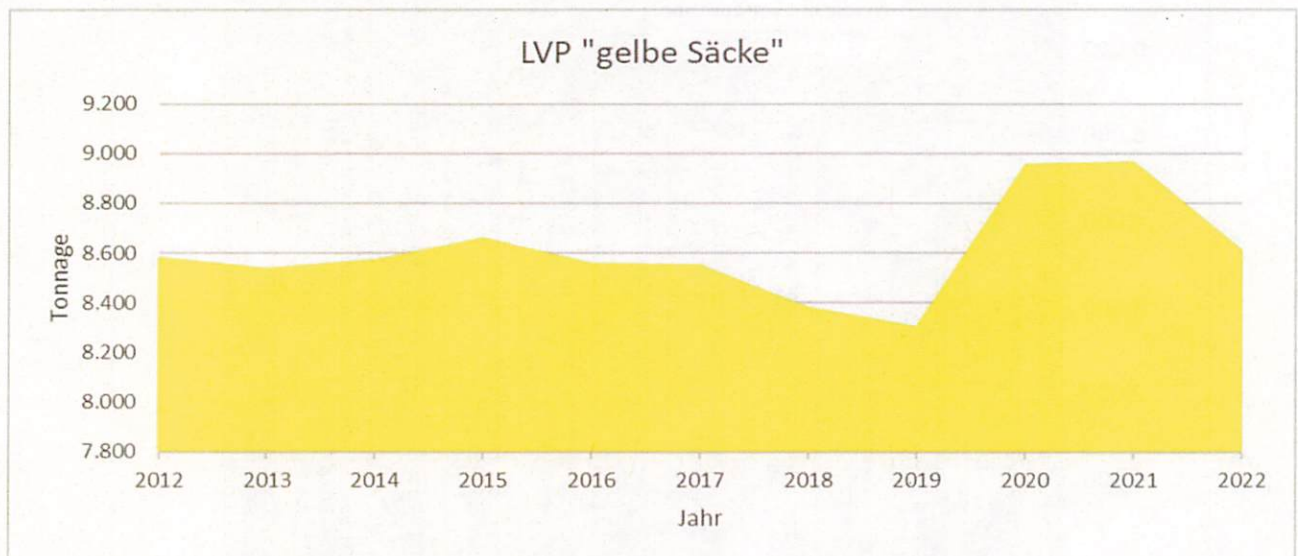


Abbildung 5: Darstellung „gelber Sack“

Aus der *Abbildung 5* ist ein deutlicher Anstieg von 2019 auf 2020 zu erkennen, der sich in 2021 bestätigt. Der Anstieg von 7,3 % steht in zum einen im direkten Zusammenhang mit der Umstellung des Abholrhythmus der gelben Säcke von 4-wöchentlich auf 14-täglich. Des Weiteren hat die Corona Pandemie mit den Lockdowns zu einer Erhöhung in 2020 und 2021 geführt, welches durch den Abwärtstrend in 2022 bestätigt wird. Die gelben Säcke werden sowohl stofflich als auch thermisch verwertet. Die Fehlquote liegt nach Auskunft der Fa. Remondis stetig bei ca. 40 %.

2.4.2 Altpapier und -pappe

Sowohl im Bringsystem (Depotcontainer und Wertstoffhöfe) als auch im Holsystem (über die Altpapiertonne) hat der Bürger die Möglichkeit, Altpapier kostenfrei zu entsorgen. Die Entleerung, Vermarktung inkl. Entsorgung wird seit 2004 durch den ZAH durchgeführt.

Jahr	Tonnage
2012	22.390
2013	22.421
2014	22.593
2015	22.234
2016	22.206
2017	22.132
2018	21.048
2019	20.890
2020	20.600
2021	20.126
2022	18.593

Tabelle 8: Entwicklung des erfassten Altpapiers

Das Verhältnis von Bringsystem (Depotcontainer) zum Holsystem (Altpapiertonne) liegt im Jahr 2022 bei 35% zu 65%. Der Abwärtstrend hängt mit der Verringerung von „Printmedien“ auf digitale Medien zusammen.

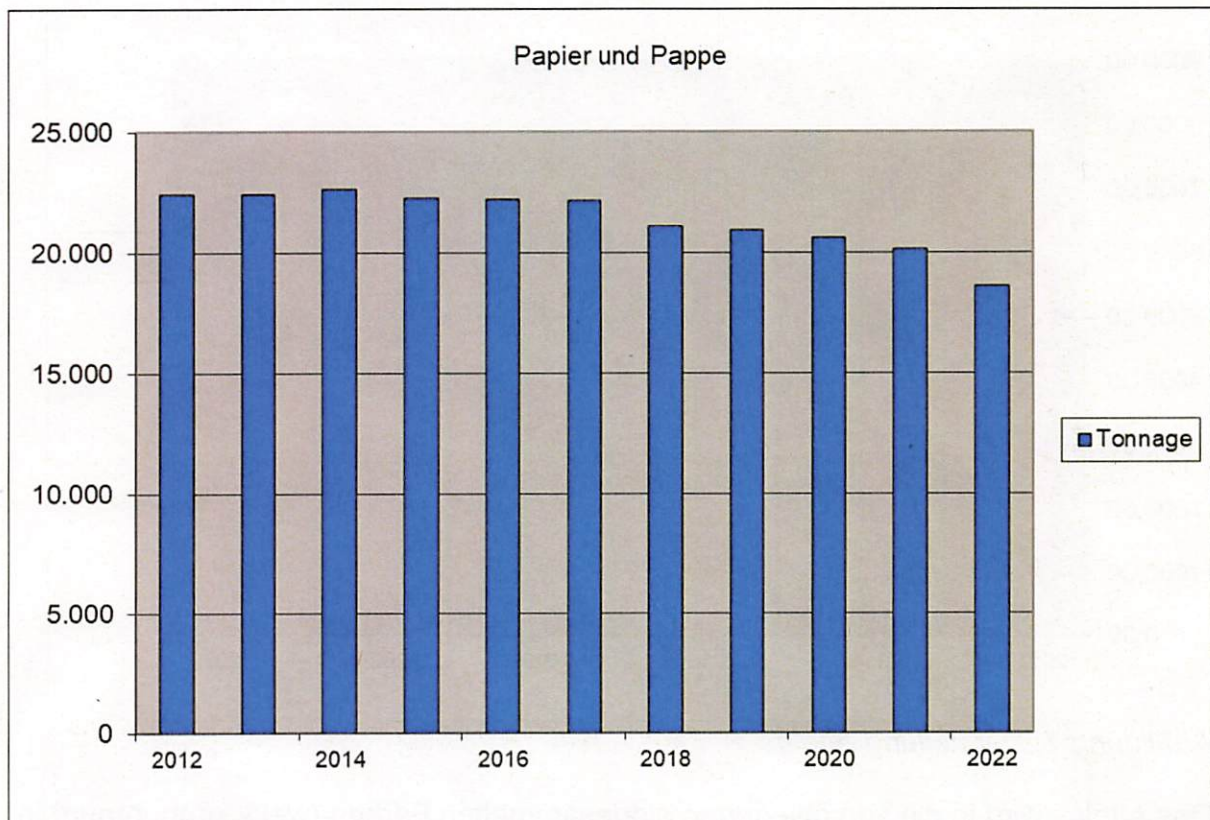


Abbildung 6: Darstellung Altpapier

2.4.3 Altglas

Altglas wird im Bringsystem durch die Fa. Remondis über das sogenannte Iglosystem erfasst. Die kontinuierliche Steigerung in 2020 und 2021 lässt sich ebenfalls durch die Einführung der Home-Office Tätigkeit aufgrund des Corona-Virus begründen. Der Rückgang von Altglas in 2022 von 913 t bestätigt die Rückkehr zur „Normalität“.

	Tonnage
2012	6786,08
2013	7122,70
2014	6843,63
2015	6915,04
2016	7026,73
2017	7404,00
2018	7154,94
2019	6877,98
2020	7685,36
2021	8161,32
2022	7247,98

Tabelle 9: Entwicklung des erfassten Altglases

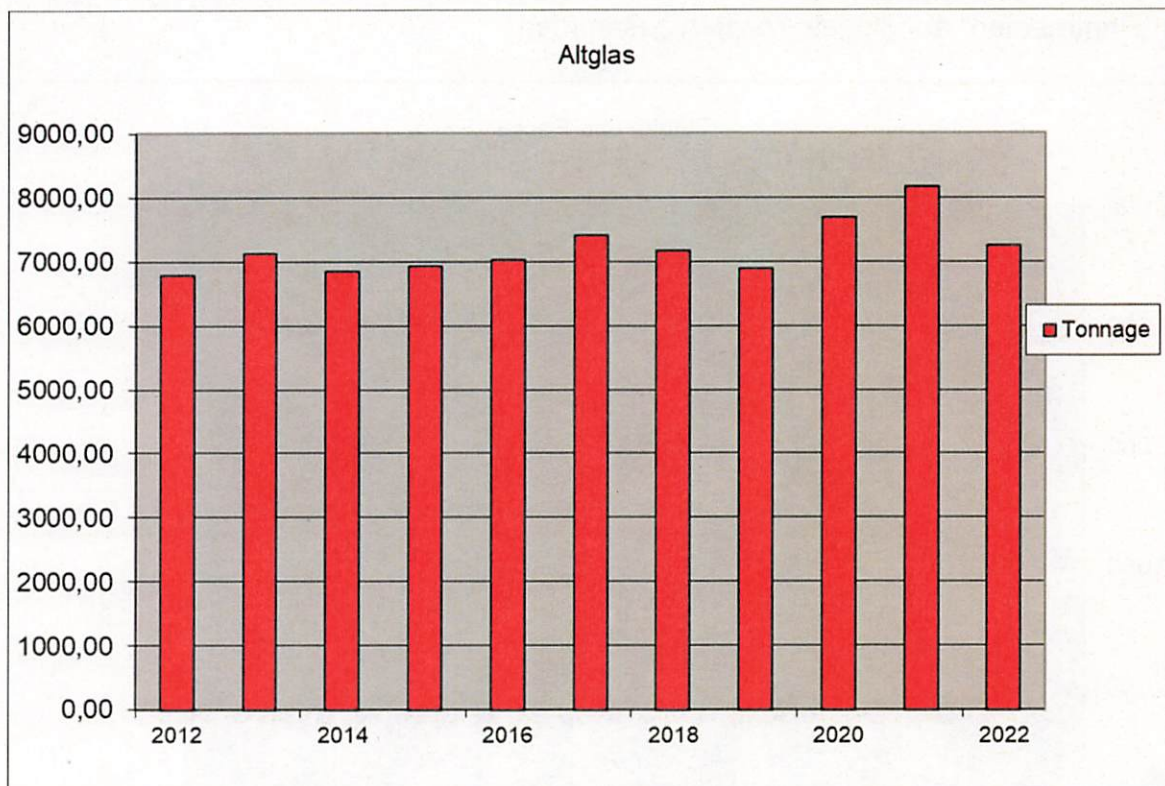


Abbildung 7: Darstellung Altglas

Das Altglas wird in die verschiedenen eingesammelten Farben (weiß, grün, braun) in der Glasaufbereitung für die stoffliche Verwertung aufbereitet.

3. Erfassung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Kleinmengen

Sonderabfälle wie z. B. Farben, Lacke, Chemikalien usw. müssen auf Grund ihrer Schadstoffanteile einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden. Um den privaten Haushalt eine haushaltsnahe Entsorgung zu gewährleisten, bietet der ZAH eine jährliche mobile Schadstoffsammlung an. Des Weiteren kann der Bürger haushaltsübliche Kleinmengen in der Schadstoffsammelhalle ganzjährig auf der Zentraldeponie Heinde kostenlos entsorgen.

Für Gewerbebetriebe, in denen pro Jahr nicht mehr als insgesamt 2.000 kg Sonderabfälle anfallen, besteht ebenso die Möglichkeit, Sonderabfallkleinmengen in der Schadstoffsammelhalle des ZAH anzudienen. Die Sonderabfälle werden in dem genehmigten Zwischenlager gesammelt, zu LKW-Ladungen zusammengefasst und der Verwertung bzw. Entsorgung durch ein Fachunternehmen zugeführt.

Die Sonderabfälle im Gebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Hildesheim werden sowohl in der stationären Schadstoffsammelhalle als auch durch die jährlich stattfindende mobile Schadstoffsammlung erfasst. 2020 musste die Schadstoffsammlung nach 7 Tagen wegen „Corona“ abgebrochen werden. Normalerweise dauert die Sammlung 16 Tage. Dafür ist die Sammlung in 2021 umso besser angenommen worden. Die Mengen 2022 pendeln sich wieder auf das Niveau vor „Corona“ ein.

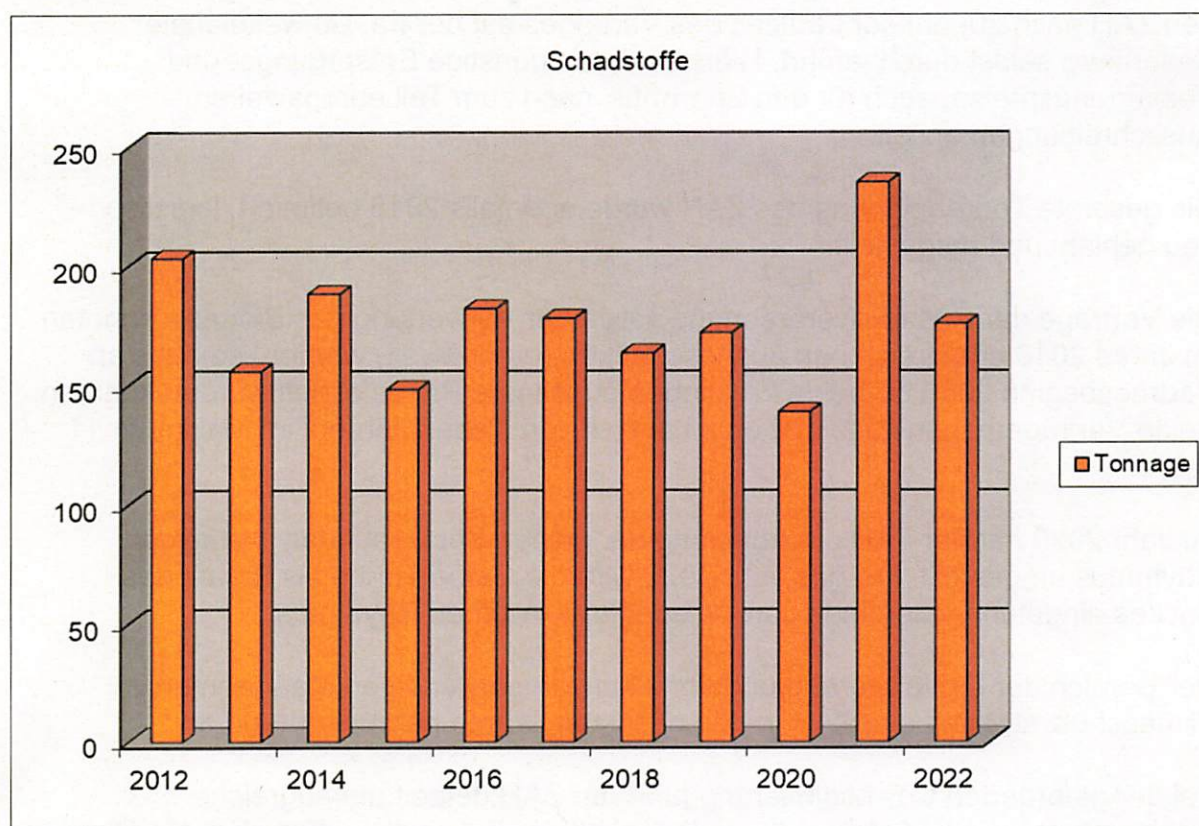


Abbildung 8: Darstellung Schadstoffe

Die abgegebenen Schadstoffe setzen sich wie folgt zusammen [t]:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schadstoff-Sammelhalle	128	116	138	124	128	108	108	112	114	116	73
Mobile Sammlung	75	47	56	30	59	70	55	65	25	119	103
Gesamt	203	163	194	154	187	178	163	177	139	235	176

Tabelle 10: Entwicklung der erfassten Schadstoffe

4. Zukünftige Entwicklung

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Abfallmengen aus privater Herkunft seit 2018 leicht und konstant ansteigt.

Sowohl in den Jahren 2013, 2016 und 2018 konnte der ZAH aufgrund der erfolgreichen Geschäftspolitik die Abfallgebühren im Restmüll und Biomüllbereich für die Bürger senken. Nachfolgend können hierzu einige Gründe genannt werden:

Die Tätigkeiten der Holz- und Baustellensortierung werden seit Anfang 2015 durch den ZAH nach 20-jähriger Laufzeit des Vertrages mit der Fa. Umweltdienste Kedenburg selbst durchgeführt. Hierzu wurden günstige Entsorgungs- und Verwertungspreise, auch für den Sperrmüll, nach zum Teil europaweiten Ausschreibungen erzielt.

Die gesamte Tourenplanung des ZAH wurde ebenfalls 2015 optimiert, logistisch neu geplant und aufgestellt.

Die Verträge der Restmüllverbrennung sowie der Verwertung des Biomülls konnten im Jahre 2016 erfolgreich neu ausgeschrieben (europaweit) werden, so dass ab Vertragsbeginn 2018 für beide Fraktionen günstigere Preise erzielt werden konnten. Beide Verträge haben zunächst eine Laufzeit von sieben Jahren, im Maximum 11 Jahre.

Im Jahr 2020 hat der ZAH die Abholung der gelben Säcke auf den 14-tägigen Rhythmus umgestellt. Für das Jahr 2023 wird die Gelbe Tonne als Ersatz des Sackes eingeführt, allerdings dann wieder im 4-Wochen Rhythmus.

Der Bereich der Digitalisierung und vor allem die notwendigen Maßnahmen im Klimaschutz stehen beim ZAH in den nächsten Jahren herausfordernd an

Bei der geforderten Co₂-Minimierung führt der ZAH derzeit umfangreiche Untersuchungen und Studien durch, inwieweit der Fuhrpark künftig eine Abkehr vom Diesel umsetzen kann. Hierbei werden vornehmlich die Alternativen im Elektrobereich sowie der Wasserstoffproduktion geprüft.

Für das Jahr 2024 sind mögliche Gebührenerhöhungen zu prüfen, da die Rücklagen soweit aufgebraucht sind. Dabei sind nachfolgend die weiteren Faktoren zu beachten, die ab 2024 die Gebührenstruktur nachteilig beeinflussen werden:

- Verdoppelung der Mautgebühren
- Einführung und Umsetzung des Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) für Müllverbrennungsanlagen (Steigerung der Verbrennungskosten um ca. 30%)
- Tarifliche Lohnkostensteigerung
- Minderlöse durch gefallenem Altpapierpreis

Der ZAH ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Krüger